Protokoll der 4. Delegiertenversammlung des LUR

Montag, 10. März 2008 19.00 Uhr in der Aula St. Karl in Altdorf

1. Begrüssung

Ueli Köchli begrüsst die anwesenden Delegierten im Namen der Vereinsleitung. Speziell begrüsst er Doris Rosenkranz, LUR Vertretung im Erziehungsrat und Walter Brücker, LUR Vertreter in der LWB.

Entschuldigt haben sich Verena Lötscher, Delegierte Unterschächen und Dimitri Moretti, Delegierter Erstfeld.

Da Walter Brücker die Versammlung wieder verlassen muss, schlägt Ueli Köchli vor die Traktanden 4 und 5 zu tauschen. Die Änderung wird von den Delegierten genehmigt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Walter Schranz wird als Stimmenzähler gewählt.

3. Protokoll der 3. Delegiertenversammlung vom 19.11.2007

Das Protokoll der 3. DV wird ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Vertretung des LUR in der LWB-Kommission

Trudy Bissig stellt Walter Brücker kurz vor. Daraufhin informiert er über seine Tätigkeit in der Kommission wie sie jetzt ist und über die anstehenden Änderungen. Die Zukunft der LWB-Kommission ist ungewiss, sollte es aber eine Nachfolgekommission geben, wäre es wichtig, dass aus dem LUR eine Vertretung dabei ist. Walter Brücker wird die Kommission per 01.07.2008 verlassen. Trudy Bissig dankt Walter Brücker für die Informierung.

Die Delegierten erhalten vom Vorstand die Aufgabe bei der Suche nach einer Nachfolge mitzuhelfen, Kollegen anzusprechen und interessierte Personen dem Vorstand melden. Der Vorstand wird zusätzlich einen Newsletter mit dem Aufgabenprofil an die Mitglieder versenden.

Ueli Köchli weist noch darauf hin, dass die Vertretung von den Delegierten gewählt werden müsste. Joe Arnold schlägt darum vor, dem Vorstand die Kompetenz zur Eigenwahl zu gewähren. Dieser Vorschlag wird von den Delegierten einstimmig angenommen.

5. Vertretung des LUR im Erziehungsrat

<u>Vorstellung der Kandidaten</u>
Ueli Köchli erklärt den Delegierten, dass der Vorstand, gebrannt durch die bis jetzt erfolglose Suche einer Präsidiumsbesetzung, davon ausging, dass sich die Suche nach der Erziehungsratsvertretung ebenso schwierig erweisen würde. Es wurde nicht damit gerechnet, dass sich mehrere Kandidaten melden, darum wollte der Vorstand Kusi Tresch heute zur Wahl vorschlagen. Da sich die Situation in der Zwischenzeit aber geändert hat und Kari Schuler sich auch zur Wahl stellt, schlägt der Vorstand vor, die Wahl auf eine ausserordentliche DV zu verschieben, damit sich mögliche Kadidaten persönlich vorstellen können. Der Vorstand merkt an, dass die Meldefrist im Schreiben unklar war und diese nun neu definiert werden soll, falls die Delegierten damit einverstanden sind.

Ueli Köchli schlägt zum Abstimmen vor, ein neues Datum zu fixieren, ein neues Schreiben zu versenden und eine ausserordentliche DV zu traktandieren. Der Vorschlag wird mit 20 Ja, 0 nein und 2 Enthaltungen angenommen.

Als DV Datum wurde Montag, 05. Mai 2008 / 18.00 Uhr bestimmt. Eingabefrist der Kandidaturen soll Freitag 02. Mai 2008 sein.

Mit einem Blumenstrauss bedankt sich Maja Kamber bei Doris Rosenkranz für ihre 8-jährige Arbeit als Vertreterin des LUR. Doris Rosenkranz verlässt das Amt mit einem lachenden und einem weinenden Auge und bedankt sich, für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

Wahl
Die Wahl der Vertretung im Erziehungsrat wurde auf den 05. Mai 2008 verschoben.

6. Präsidium – aktueller Stand (AG Präsidium)

Ueli Köchli informiert die Anwesenden über die Arbeit der AG Präsidium. Von den daraus hervorgebrachten Kandidatenvorschlägen, wartet man noch auf den Bescheid einer Person, deswegen entfällt eine Präsidiumswahl. Mit Glück ist es möglich diese Wahl auch an der ausserordentlichen DV durchzuführen.

7. Arbeitsgruppe SHP

Stefanie Arnold war beim Treffen im Dezember dabei und fasst zusammen, dass sich der Vergleich SHP und LP als zu schwierig erwiesen hat. Die AG hat sich geeinigt, dass die Heilpädagogen unter sich das weitere Vorgehen besprechen werden. Helen Wandeler hat dazu eine Folie mit dem Forderungsschreiben der Heilpädagogen. Sie möchte vom Vorstand wissen, ob das Schreiben unterstützt vom LUR eingereicht werden soll oder nur allein von den Heilpädagogen. Da die Situation der Klassenlehrpersonen im Brief nicht erwähnt wird, sollen ihn die Heilpädagogen nicht über den LUR einreichen, sonder direkt der BKD zustellen. Die Forderungen werden aber in der Vernehmlassung Richtlinien zu den Fördermassnahmen von LUR Seite eingebracht werden. Joe Arnold ist der Meinung, dass die Klassenlehrpersonen ihrerseits eine Eingabe machen sollten, da auch sie betroffen sind. Diesbezüglich hat der Vorstand etwas vorbereitet, dass dann bei Traktand 11 zur Sprache kommen wird.

Doris Rosenkranz weist darauf hin, dass eventuell mehr erreicht werden kann, wenn die Eingaben ganz konkret abgefasst sind und Vergleiche aus der Innerschweiz enthalten. Ganz allgemein sei es wichtig, Vorstösse zu koordinieren, unter Umständen auch mit den anderen Innerschweizer Verbänden.

Helen Wandeler teilt noch mit, dass die Lohnfrage der Heilpädagogen auch demnächst ein Thema sein wird. Es wurde bereits eine AG gebildet um die Situation genau zu eruieren. Ueli Köchli meint, dass es vielleicht sinnvoll wäre, wenn die Heilpädagogen den Vorstand an einer Vorstandssitzung über die Situation informieren würden.

8. Informationen zum Verfahren für die Wahl der Arbeitnehmervertreter in die Kassenkommission (Pensionkasse)

Ueli Köchli fragt die Delegierten, ob und wie in den einzelnen Schulhäusern über das Wahlverfahren der Arbeitnehmervertreter in die Kassenkommission informiert worden ist. Da die meisten Delegierten davon zum ersten Mal hören, informiert Ueli Köchli über das neue Verfahren und wie jemand gewählt werden kann, wenn Interesse vorhanden ist. Helen Wandeler meldet sich spontan, was ihr die Unterschriften der Anwesenden einbringt.

Dass die Information Seitens der Schulleitung nicht funktioniert hat, wird Ueli Köchli beim nächsten Zusammentreffen des Wahlbüros mitteilen und entsprechende Änderungen fordern.

9. Vernehmlassungen NFA 2

Die Unterlagen zum zweiten Paket Umsetzung NFA haben die Delegierten erhalten. Ueli Köchli fordert sie zur Mitarbeit auf und weist auf die Informationsveranstaltung am 12. März 2008 im Pfarreizentrum St. Josef in Erstfeld hin.

Er macht auch darauf aufmerksam, dass zur Vernehmlassung Kinder- und Jugendpolitisches Leitbild noch sehr wenig Antworten eingegangen sind.

10. Entlohnung und Teuerungsausgleich Sekretariat

Die Delegierten werden informiert, dass der Vorstand beschlossen hat, dem Sekretariat denselben Teuerungsausgleich wie der Lehrerschaft auszuzahlen. Weiter wurde Claudia Mathis für den Mehraufwand im letzten halben Jahr einzusätzlicher Monatslohn ausbezahlt.

11. LUR Arbeitsprogramm – Schwerpunkte 2008

Ursula Arnold Infanger berichtet, dass sich der Vorstand zum Ziel gesetzt hat, ein neues, den aktuellen Bedürfnissen angepasstes Jahresprogramm zusammenzustellen. Dazu wird ein Arbeitsblatt mit verschiedenen Themen verteilt. In Gruppen werden die Themen besprochen und mit Vorschlägen ergänzt. Der Vorstand wird die Arbeitsblätter auswerten und ein entsprechendes Jahresprogramm daraus erarbeiten.

Bettina Gross verteilt einen Fragebogen betreffend Klassenlehrpersonfunktion. Die Delegierten sollen den Bogen zusammen im Schulhausteam ausfüllen und bis Ende Woche ans Sekretariat retournieren. An Hand der Antworten wird ein Vorstoss betreffend der Funktion Klassenlehrperson an die BKD verfasst werden.

12. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

13. Verschiedenes

Am 10. April 2008 findet die DV des Didaktischen Zentrums statt. Der LUR hat 5 Stimmen. Ueli Köchli fragt, ob jemand von den Delegierten daran teilnehmen möchte. Walter Schranz erklärt sich bereit dazu.

Der Termin für die nächste ordentliche DV soll an der ausserordentlichen DV am 05. Mai 2008 abgemacht werden.

Der LCH hat mit der Winterthur-ARAG einen kollektiven Berufs-Rechtsschutzvertrag ausgehandelt. Ueli Köchli bittet die Delegierten, sich über einen Beitritt Gedanken zu machen. Die Kosten beliefen sich auf jährlich ca. 1’650.— Fr..

Per nächstes Schuljahr werden sich folgende Änderungen im Vorstand ergeben: Maja Kamber tritt definitiv aus und Stefanie Arnold wird sich ein Jahr im Urlaub befinden. Ueli Köchli wird seinen Austritt von der Präsidiumssituation abhängig machen.

Peter Planzer findet, dass der Vorstand an und für sich Präsidiumsarbeit leistet und dafür eine entsprechende Entlohnung erhalten sollte. Die Delegierten stimmen dem zu und beauftragen den Vorstand ein Entlohnungsmodell auszuarbeiten.

Ueli Köchli bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Mitarbeit und wünscht allen noch einen schönen Abend.

Claudia Mathis, Sekretariat